BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, GRÄFFSTR. 11, 64646 HEPPENHEIM

An den
Vorsitzenden des Kreistages
Bergstraße
Herrn Gottfried Schneider
Gräffstraße 5
64646 Heppenheim

Eingang FB Kreisgremien:

13.10.2017

Kreistagsfraktion

Evelyn Berg/Jochen Ruoff
Fraktionsvorsitzende

Gräffstr. 11
64646 Heppenheim
Tel: +49 (6253) 6735595
mail@gruene-bergstrasse.de

Anfrage Aktionsplan Integration

Heppenheim, 09.09.2017

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,

im Namen der Kreistagsfraktion von Bündnis 90/ DIE GRÜNEN bitten wir Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der anstehenden Kreistagssitzung zu nehmen.

Anfrage:

Im Jahre 2015 beschloss die Hessische Landesregierung den Aktionsplan zur Integration von Flüchtlingen und zur Bewahrung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, in dem eine Fülle von Mitteln zur Verfügung gestellt und Rahmenbedingungen geschaffen wurden. Dieser Aktionsplan wurde 2016 in einem Teil II fortgeschrieben und umfasst ein Finanzvolumen von 1,6 Milliarden Euro.

Dies vorausgeschickt bitten wir um Auskunft zur Situation über die hier lebenden Geflüchteten, der eingeleiteten Maßnahmen vor Ort, sowie zur Verwendung und dem Abruf der Mittel.

I. Situation im Kreis Bergstraße:

a) Wie viele Flüchtlinge sind aktuell im Kreis Bergstraße untergebracht?
b) Wie viele davon sind unter 18 bzw. sogenannte umAs ?
c) Wie viele davon haben einen Aufenthaltsstatus für drei Jahre erhalten, wie viele einen
d) subsidiären Schutz für ein Jahr? Wie viele Menschen konnten bislang noch keinen Asylantrag stellen? Wie viele warten noch auf einen Bescheid?
e) Wie viele Anträge auf Familiennachzug wurden bei der Ausländerbehörde gestellt/angemeldet?
f) Wie viele Familiennachzüge gab es in 2015/2016/im ersten Quartal 2017?

II. Finanzielle Ausstattung

Die Landesregierung hat bereits im September 2014 im Rahmen des ersten Maßnahmenpakets Asyl die Pauschalen für die Kommunen zur Unterbringung von Flüchtlingen um 15 % zum 1.1.2015 erhöht. Zu Beginn des Jahres 2016 wurden die Pauschalen nochmals um durchschnittlich 45% erhöht.

a) Wie ist die Pauschale des Landes in den Jahren 2015/16/17 im Kreis Bergstraße- pro Kopf angestiegen?
b) Welche Sonderzuweisungen pro Flüchtling gab es?
c) Welche Mehreinnahmen bedeutete die Erhöhung der Pauschalen für den Landkreis in den Jahren 2015/16/17 konkret?

III. Personeller Ausbau der Beratungsstellen

Im Aktionsplan zur Integration von Flüchtlingen und Bewahrung des gesellschaftlichen Zusammenhalts wurden 1,6 Mio € zur Stärkung der Beratungsstruktur für traumatisierte Flüchtlinge bereitgestellt.

a) Welche Angebote für traumatisierte Flüchtlinge gibt es im Kreis Bergstraße?
b) Wie hat sich die personelle Ausstattung der Beratungsstellen seit 2014 entwickelt, und welche neuen Angebote gibt es bzw., welche bestehenden Strukturen konnten gestärkt werden?

IV. Deutsch-Sprachkurse

Das Beherrschen der deutschen Sprache ist der Schlüssel zu Integration und Teilhabe an unserer Gesellschaft. Durch frühzeitigen Spracherwerb und Integration können die Chancen genutzt werden, die zu uns kommende Menschen mit dauerhaftem Bleiberecht durch ihre Begabungen und Motivation zu integrieren.

a) Welche Angebote auf freiwilliger Basis stellt der Kreis Bergstraße den Flüchtlingen zur Verfügung, in welchem Umfang und wie werden diese Angebote koordiniert?
b) Welche Kosten entstehen dem Kreis Bergstraße dadurch?
   Ist bekannt, wie viele Sprachkurse das BAMF im Kreis Bergstraße anbietet?
c) Sieht der Kreis Bergstraße bedarf weitere, höher qualifizierende Sprachangebote Flüchtlingen (z.B. B1) anzubieten?
d) Wie viele Kurse Deutsch4 u werden im Kreis angeboten?
e) Wie hoch wird der weitere Sprachkursbedarf geschätzt?

V. Schulische Angebote:

a) Welche Schulen im Kreis Bergstraße bieten INTEA-Klassen an, wie viele INTEA-Klassen gibt es an den jeweiligen Schulen? Wie viele Schüler*innen besuchen diese Klassen?

b) An welchen Schulen des Kreises werden Flüchtlingskinder in Intensivklassen un terrichtet?
c) Wie viele Intensivklassen gibt es an den jeweiligen Schulen?
d) Wie viele Schüler*innen besuchen diese Klassen?
e) Wie viele Schüler*innen mit Fluchthintergrund konnten 2016 am Regelunterricht teilnehmen?

VI. Kinderbetreuung: Besondere Zuweisungen Kindertagesstätten

Mit den Besonderen Zuweisungen für Kindertageseinrichtungen stellte das Land im Aktionsplan den Kommunen 21 Millionen Euro zur Verfügung.

a) Wie viele Mittel wurden hiervon von den Gemeinden im Kreis Bergstraße abgerufen?
b) Wie verteilen sich diese Mittel auf die verschiedenen Einrichtungen?
c) Welche Projekte wurden damit angestoßen und werden bereits umgesetzt?
d) Wie unterstützt der Kreis Bergstraße die Kommunen bei der Antragsstellung und Umsetzung der beantragten Maßnahmen?
e) Wie ist die Unterstützung und Überwachung der Kindertagesstätten im Kreis Bergstraße organisiert?

VII. Berufliche Orientierung

Die nach Deutschland geflohenen Menschen bringen sehr unterschiedliche berufliche Kompetenzen mit. Diese Potenziale zu erkennen und nutzbar zu machen, ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg in die berufliche Eigenständigkeit geflohener Menschen.

a) Gibt es im JobCenter eine eigene Abteilung, die sich um die Arbeitsmarktintegra-ti on geflohener Menschen kümmert? Werden von dieser Abteilung Kompetenzfest stellungen vorgenommen?
b) Wenn nicht, wie ist die Feststellung beruflicher Kompetenzen im Kreis bergstraße gewährleistet?
c) Wie wird sichergestellt, dass interessierte Flüchtlinge, die für ihre Tätigkeit keine formale Qualifikation haben, neue Perspektiven, beispielsweise das Nachholen ei nes Berufsabschlusses, ermöglicht wird?
d) Welche Angebote des Landesprogramms „Wirtschaft integriert“ gibt es im Kreis? Wie viele Menschen nutzen diese Möglichkeit zur begleiteten Ausbildung?

VIII. Integrationskurse

Anerkannte Flüchtlinge müssen mit Erhalt ihres Status einen Integrationskurs besuchen.

a) Wie viele und welche (Sprach- und Volkshoch-)Schulen führen im Kreis Bergstraße Integrationskurse durch?
b) Welche der Kurse schließen mit einer vom BAMf anerkannten Sprachprüfung ab?
c) Wie hat sich an der Volkshochschule der Bereich Deutsch als Zweitsprache (DAZ) entwickelt?
d) Wie viele neue Lehrkräfte wurden dafür ausgebildet und angestellt?

IX. Ausbildung

Viele junge Flüchtlinge bis 27 Jahre haben die Möglichkeit, eine Ausbildung zu absolvieren. Dazu wurden neue Landesprogramme zur vertieften Berufsorientierung mit Sprachförderung aufgelegt und das Landesprogramm Ausbildungsplatzförderung erweitert. Gemeinsam mit der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit (BA) wurde in Aussicht gestellt, die betriebliche Einstiegsqualifizierung (EQ) um berufsbezogenen Sprachförderungsmaßnahmen zu ergänzen.

a) Welche Angebote an berufsbezogener Sprachförderung gibt es im Kreis?
b) Wie viele Flüchtlinge konnten in den Ausbildungsjahren 2015/16 und 2016/16 an Maßnahmen zur berufsbezogenen Sprachförderung im Kreis Bergstraße teilnehmen?

X. Polizei und Sicherheit

Der Schutz der Bürgerinnen und Bürger und die Sicherung der Grundrechte unserer Demokratie sind wichtige Aufgaben der Polizei. Die Beschäftigten der Polizei tragen entscheidend dazu bei, die notwendige Sicherheit zu gewährleisten.

a) Wie hat sich die Stellensituation im zuständigen Polizeipräsidium durch die neu geschaffenen Stellen entwickelt? Wie in den jeweiligen Dienststellen?
b) Wie viele PolizistInnen wurden neu eingestellt?
c) In welchen Bereichen sind diese tätig?

XI. Ehrenamt

Ohne den engagierten Einsatz vieler ehrenamtlichen Helfer*innen wäre die Unterstützung für die Flüchtlinge und ihre Integration vor Ort kaum leistbar. Die Landesregierung beabsichtigte, dafür Sorge zu tragen, dass die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe auch in den Landkreisen und Kommunen vor Ort nachhaltige Unterstützung erfährt. Jeder Landkreis hat in diesem Rahmen das Angebot erhalten, bis zu 20.000 Euro für die Unterstützung der Freiwilligenarbeit an Fördermitteln zur Verfügung gestellt zu bekommen. Außerdem wurde im Aktionsplan eine zweite Stelle WIR Fallmanager zur Verfügung gestellt.

a) In welcher Höhe wurden diese Fördergelder vom Kreis Bergstraße abgerufen? Wie werden sie vor Ort eingesetzt?

b) Welche weiteren Stellen oder Förderungen hat der Kreis Bergstraße aufgelegt oder aufgestockt, um die gelingende Koordination in der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe nachhaltig zu gewährleisten?
c) In welchen Kommunen gibt es benannte AnsprechpartnerInnen für die Koordination der Flüchtlinge? Sind diese haupt- oder ehrenamtlich tätig?
d) Wie ist die Vernetzung der Ehrenamtlichen gewährleistet?
e) Welche Möglichkeiten zur Fortbildung und Schulung bietet der Kreis den ehrenamtlichen FlüchtlingshelferInnen?
f) Gibt es die Möglichkeit zu einer moderierten Supervision auch für die Ehrenamtlichen? Wie wird auf solche Angebote aufmerksam gemacht?

XII. WIR-Koordination

Über das Landesprogramm WIR werden in 33 hessischen Landkreisen, kreisfreien Städten bzw. Sonderstatusstädten Personalmittel zur Verfügung gestellt, mit dem Ziel, die Kommunen einerseits bei der interkulturellen Öffnung kommunaler Regelangebote sowie Vereinen und Verbänden zu unterstützen und andererseits die Entwicklung einer sozialräumlichen Willkommens- und Anerkennungskultur voranzubringen.

a) Mit wem und in welchem Stundenumfang sind die Stellen besetzt?
b) Wie wirkt sich die Erhöhung der Mittelzuweisungen des Landes im aktuellen Jahr im Vergleich zu 2014 (Start des Programms) aus?
c) Welches sind die Schwerpunkte, die der Kreis sich mit der Einrichtung der WIR-Koordinationsstelle gesetzt hat?
d) Welche An- und Einbindung in die Integration von Flüchtlingen findet durch die WIR-Koordination im Kreis Bergstraße statt?
e) Wie ist die Vernetzung zu den ehrenamtlichen Helferstrukturen gewährleistet?

XIII. Anlaufstellen für Flüchtlinge in der Verwaltung

Sich in den bürokratischen Strukturen der deutschen Verwaltungen zurechtzufinden, ist bereits für Menschen mit hervorragenden Sprachkenntnissen schwierig. Umso schwieriger ist es für Menschen, die erst seit kurzem in Deutschland sind und in Teilen noch keinerlei Sprachkenntnisse mitbringen.

a) Welche Anlaufstellen für Flüchtlinge gibt es konkret innerhalb der Verwaltung?
b) Gibt es dafür eine eigene Stabsstelle? Wie ist diese organisiert?
c) Wie viele MitarbeiterInnen sind dort beschäftigt?
d) Was sind die Aufgaben dieser MitarbeiterInnen?
e) Wie sind sie an die anderen Verwaltungsstrukturen angebunden?
f) Wie wird gewährleistet, dass nicht durch sprachliche Barrieren Probleme in der Kommunikation entstehen, die sich evtl. nachteilig für die Unterstützung suchenden Menschen auswirkt?

g) Sind die MitarbeiterInnen auch vor Ort in den Gemeinschaftsunterkünften präsent?
h) Wenn ja, in welchem Umfang und mit welchen Aufgaben?

XIV. Übergangsmanagement

Übergänge gestalten sich oft als schwierig, wenn es unübersichtliche Strukturen gibt. Besonders mit Menschen mit Fluchterfahrung können diese verunsichernd und beunruhigend sein. Aktuell und in den kommenden Monaten werden sehr viele Menschen ihre Anerkennung als Flüchtling erhalten. Das Land stellt jedem Kreis je eine Stelle aus dem WIR Programm als Fallmanager zur Koordinierung der Übergänge von Flüchtlingen zur Verfügung.

a) Wurde die Stelle bereits besetzt und die Mittel abgerufen?
b) Gibt es im Kreis Bergstraße ein organisiertes Übergangsmanagement bei der Ankunft geflohener Menschen, das sicherstellt, dass unter Wahrung des Datenschutzes alle relevanten Informationen ausgetauscht werden?
c) Wie gestaltet sich das Übergangsmanagement zwischen Asylbewerberleistungsgesetz und SGB, wenn die Menschen einen Flüchtlingsstatus erhalten?
d) Wie werden die Menschen über bestehende Unterstützungsstrukturen (z.B. Sozialberatungsstellen), die nach dem Ausscheiden aus der Sozialbegleitung des Landkreises/der Kommunen zuständig sind, informiert?
e) Welche Stellen und Akteure gibt es im Kreis Bergstraße für diese Phase der Integration und wie sind diese personell ausgestattet?

XV. Sozialer Wohnungsbau

Der Bedarf an bezahlbaren Wohnraum für geringe Einkommen und Menschen im SGB-Bezug hat sich in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Das Land hat für diesen Bereich 260 Millionen Euro zur Unterstützung vorgesehen.

a) Wie hoch sind die vom Kreis Bergstraße aus diesem Programm abgerufen Mittel?
b) Plant der Kreis selbst mit dem Bau von bezahlbarem Wohnraum aktiv zu werden?
c) Wie hoch sind die Mittel, die dafür beim Land beantragt wurden?
d) Welche kommunalen oder privaten Wohnbaugesellschaften sind im Kreis aktiv?
e) Welche Bautätigkeit ist bei diesen geplant?
f) In welcher Höhe wurden von dort Landesmittel beantragt oder abgerufen?
g) Wie ist die Zusammenarbeit der kommunalen Verwaltung mit privaten Investoren in diesem Bereich organisiert?

XVI. Gemeinwesenarbeit

Im Rahmen des bereits bestehenden Landesprogramms „Gemeinwesenarbeit“ soll vor allem der räumlichen Segregation, der Verstärkung von Armut und sozialer Ausgrenzung und der Stigmatisierung der Gebiete entgegengewirkt. Im Aktionsplan wurden diese Mittel nochmals aufgestockt.

a) Für welche bestehenden oder neuen Projekte wurden in diesem Rahmen vom Kreis Bergstraße Gelder beantragt?
b) Wie hoch sind die Mittel?

XVII. MigrantInnenselbstorganisationen

MigrantInnenselbstorganisationen haben sich zum Ziel gesetzt, Alltagswissen zu vermitteln, und Orientierung in einer zum Teil kulturell ungewohnten Welt zu bieten. Sie verstehen sich als Interessenvertretung der Menschen mit Migrationshintergrund und unterstützen ehrenamtlich den Integrationsprozess von Migrantinnen und Migranten. Zur Unterstützung dieser Gruppen und Organisationen wurden im Landeshaushalt für 2017 500.000€ bereitgestellt.

a) Ist dem Kreis Bergstraße bekannt, ob und welche regionalen MigrantInnenselbstorganisationen in diesem Rahmen Gelder beantragt haben?
b) Wenn ja, für welche Projekte wurden Gelder beantragt?

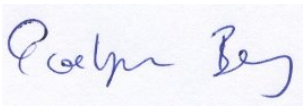
XVIII. Integration durch Sport

Durch das erfolgreiche Förderprogramm „Sport und Flüchtlinge“ konnten bereits im ersten halben Jahr hessenweit 186 Städte und Gemeinden gefördert werden und mehr als 200 Sport-Coachs fungieren als Kontaktpersonen zwischen Sport und Flüchtlingen.

a) Aus welchen Programmen wurden für den Kreis Bergstraße Fördergelder zur Integration von Flüchtlingen durch Sport abgerufen?
b) Welche Sportvereine beteiligen sich an den Förderprogrammen zu Integration durch Sport?
c) Wie viele Sport-Coachs gibt es aktuell im Kreis Bergstraße?

Eine schriftliche Beantwortung der Fragen würden wir begrüßen.

Mit freundlichen Grüßen



Evelyn Berg
Fraktionsvorsitzende

Jochen Ruoff
Fraktionsvorsitzender